

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5–6
1. Bedeutung der Gewaltprävention aus der Perspektive des Bundes, des Landes Hessen und aus regionaler Sicht	7–24
1.1 Wichtigkeit pädagogischer Konzepte für die Gewaltprävention (Dr. Jürgen Rüttgers)	9–10
1.2 Entwicklung der Gewaltproblematik und mögliche Lösungswege (Hartmut Holzapfel)	11–15
1.3 Gewaltprävention in der Region (Hartmut Schrewe)	17–22
2. Vernetzung von Gewaltpräventionsprojekten – ein Lernfall positiver Schulentwicklung? (Hartmut Balsler)	23–38
3. Konzepte und Erfahrungen der Projekte	39–158
3.1 Projekte mit Schwerpunkt Schulentwicklung	39–70
3.1.1 Berlin: Lebenswelt Schule (Dr. Rolf Hensel)	39–46
3.1.2 Cottbus: Multikulturelle Stadtteilschule (Frank Szymanski)	46–53
3.1.3 Dortmund: Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen (Renate Tölle)	53–59
3.1.4 Saarland: Gewalt in der Erziehung (Friedel Jacob)	59–63
3.1.5 Wetzlar: Schule ohne Gewalt (Hartmut Balsler)	63–70
3.2 Gewaltprävention durch Lehrerbildung und Fortbildung ...	70–82
3.2.1 Universität Potsdam: Erarbeitung und Erprobung eines Lehrmoduls »Gewalt in der Schule« für die universitäre Ausbildung innerhalb der Lehramtsstudiengänge (Peter Dietrich)	70–76

3.2.2	Universität Hildesheim: Verbesserung der Beratungskompetenz von Lehrkräften (Dr. Norbert Grewe)	76–79
3.2.3	Kiel: Petze – Schulische Prävention von sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen (Dorothee Kramer)	79–82
3.3	Projekte gegen Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus . .	83–110
3.3.1	Baden-Württemberg: Begegnung mit dem Fremden: Museumspädagogischer Modellversuch (Dr. Karoline Hille)	83–88
3.3.2	Berlin: Neukonzeption RAA für die Neuen Länder (Dr. Edith Broszinsky-Schwabe)	89–92
3.3.3	Hoyerswerda: Jugend gegen Gewalt für mehr Toleranz (Helga Nickich)	92–96
3.3.4	Leipzig: Neukonzeption der RAA in den ostdeutschen Ländern (Brigitte Moritz)	96–100
3.3.5	Magdeburg: Neukonzeption RAA für Sachsen-Anhalt (Ulrike Wagner)	100–104
3.3.6	Schwerin: Förderung der politischen Bildung in Schule und Jugendarbeit gegen Fremdenfeindlichkeit und Gewalt (Renate Voss)	104–110
3.4	Gewaltprävention in Berufsschule und Berufsausbildung	110–123
3.4.1	Bremen: Gewalt in Schule und Gesellschaft. Entwicklung, Erprobung und Evaluierung von präventiven und deeskalierenden Strategien für den Unterricht an beruflichen Schulen (Anja Oden, Karsten Ellebrecht)	110–116
3.4.2	Weimar: Berufsausbildung umgestalten: personal – sozial – gewaltfrei (Dr. Roswitha Malarski)	116–123
3.5	Gewaltprävention durch sportliche und kreative Angebote	123–134
3.5.1	Erfurt: RAA Erfurt (Elmar Matzner)	123–126
3.5.2	Frankfurt/Oder: Jugend gegen Gewalt (Wilfried Bremer)	127–130
3.5.3	Marburg: Abenteuerliche Bewegungsformen in einem Kooperationsmodell von Jugendhilfeeinrichtungen und allgemeinbildenden Schulen (Helmut Hafemann)	130–134
3.6	Projekte aus den europäischen Nachbarländern	135–142
3.6.1	Dänemark: »Eins auf den Deckel«: Dänische Regierungsinitiative zur Gewaltprävention (Gunnar Hach)	135–138
3.6.2	Frankreich: Violence à l'école (Dominique Gelin)	138–142

3.7	Wissenschaftliche Ergebnisse	142–158
3.7.1	Universität Bielefeld: Forschungsprojekt »Gewalt in der Schule – Problemanalyse und schulpädagogische Prävention« (Ulrich Meier)	142–149
3.7.2	Universität Gießen: »Schule ohne Gewalt«; Konzeption der wissenschaftlichen Begleitung (Prof. Eberhard Todt, Ludger Busch)	150–158
4.	Projektübergreifende Erfahrungen und Perspektiven	159–170
4.1	Auf dem Wege zu weniger Gewalt – Skepsis und Zuversicht (Dr. Rolf Hensel)	159–163
4.2	Rollenproblematik in der Gewaltprävention (Hartmut Schrewe)	164–165
4.3	Grundprobleme bei der Entwicklung von Gewaltpräventionsprojekten (Friedel Jacob)	166–168
4.4	Möglichkeiten der Vernetzung von Projektaktivitäten (Hartmut Balser)	169–170
5.	Schulprogramm Gewaltprävention – Zusammenfassung der Tagungsergebnisse (Prof. Uta Meier, Hartmut Balser, Dr. Rolf Hensel, Friedel Jacob)	171–186
5.1	Schule und Leben verändern sich, wie muß Schule darauf reagieren?	171–173
5.2	Nicht alles können wir selbst tun – einiges müssen wir fordern	173–174
5.3	Reaktionsmöglichkeiten von Schule und Region	174–177
5.4	Was können wir selbst tun?	178
5.5	Doppelfunktion von Projekten – zwischen langfristiger positiver Entwicklungsförderung und kurzfristiger Reaktion	179–186
	Anhang	180–186
	Matrix der Projektaktivitäten	180–186